

Kapital: 300 000 RM in 300 Akt. zu 1000 RM, begeben zu pari.

Vorkriegskapital: 300 000 M.

Lt. G.-V. v. 21./11. 1924 wurde das A.-K. von 300 000 Mark in voller Höhe auf Goldmark umgestellt.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: Im ersten Geschäftshalbj. — **Stimmrecht:** 1 Akt. = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Grundst. u. Gebäude 1 468 156, Damnumkonto 60 580, Hypothekentilgungskonto 15 625, Einrichtungskonto 159, Debitoren: Vorstandsmitglieder 261 464, sonst. Forder. 819 266, Verlust 266 061. — Passiva: A.-K. 300 000, R.-F. 905 336,

Erneuerungsfonds 284 193, Hypotheken 1 250 000, Kreditoren 151 782. Sa. 2 891 311 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Damnum 13 460, Inventar-Abschreib. 18, Zs. 10 968, Abschreib. f. Grundbes. 8250, Abschreib. f. Debitoren 193 691, Löhne u. Gehälter 21 971, Heizung 7867, Provision 510, Wasser 3273, Reparaturen 3682, Versicher. 1366, Steuern 112 267, Gerichts- u. Anwaltskosten 1432, Fahrstühlebetrieb 1717, Mietsrückerstattung 232, — **Kredit:** Hausertrag 114 643, Verlust 266 061. Sa. 380 704 RM.

Dividenden: Div. wird nicht bekanntgegeben.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Continentale Eisen-Handels-Aktiengesellschaft.

Sitz in Berlin W 30, Nollendorfplatz 9.

Vorstand: Fabrikdir. Conrad Labowsky.

Aufsichtsrat: Rechtsanw. Dr. Wolfram Dörinkel, Bücherrevisor Werner Hahn, Frau Marg. Labowsky geb. Stirz, Berlin.

Gegründet: 24./1. 1931; eingetr. 24./11. 1931.

Zweck: Handel mit Eisen jeglicher Art u. Eisenprodukten sowie Anteil, und Uebernahme gleichgerichteter Unternehm. sowie ferner Anteil, und Uebernahme von Unternehm. der Eisen verarbeitenden Industrie.

Kapital: 50 000 RM in 50 Nam.-Akt zu 1000 RM, übern. von den Gründern zu pari.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: Im ersten Geschäftshalbj. — **Stimmrecht** 1 Akt. = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Nicht eingezahltes A.-K. 15 000, Kasse 1845, Bankguthab. 23 000, Postscheck 106, Lagerbestand 8322, Debitoren 14 321, Inventar 500, Verlustvortrag 285. — **Passiva:** A.-K. 50 000, Kreditoren 13 449. Sa. 63 449 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Unkosten 22 174, Abschreibung auf Debitoren 3526, Abschreibung auf Inventar 100, Gewinn 1932 5173. Sa. 31 032. — **Kredit:** Bruttogewinn auf Warenkonto 31 032 Reichsmark.

Dividenden 1931—1932: 0 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

„Danex“ Handels-Aktiengesellschaft.

Sitz in Berlin N, Saarbrücker Straße 20.

Vorstand: Moses Rubin, Josef Bregmann.

Aufsichtsrat: Alfred Anders, Samuel Benensohn, Frau Slota Rubin, Berlin.

Gegründet: 1./11. 1920; eingetragen 1./12. 1920. Sitz bis 17./11. 1927 in Danzig.

Zweck: Handel mit Tee, lose und gepackt, mit Kaffee, Kakao und ähnlichen Nahrungs- und Genußmitteln.

Kapital: 40 000 RM in 200 Akt. zu 200 RM.

Urspr. 300 000 M. übernommen von den Gründern zu 100 %, erhöht 1921 um 700 000 M u. 1923 um 9 Mill. M. Kap.-Umstell. von 10 Mill. M auf 100 000 Danz. Gulden durch Zusammenlegung der Aktien und Herabsetzung des Nennwertes. — Lt. G.-V. v. 6./5. 1926 Herabsetz. des Akt.-Kap. auf 50 000 Danz. G. u. Umstellung auf 40 000 RM in 1000 Aktien zu 40 RM. — Lt. G.-V. v. 6./7. 1928 Aenderung der Stückelung wie oben.

Geschäftsjahr: Kalenderj. — G.-V.: 1932 am 5./10. — **Stimmrecht:** 1 Akt. = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Kasse, Bank, Postscheck, Wechsel 2820, Waren 4130, Maschinen 500, Utensilien 1, Außenstände 38 849, Effekten 14 640, Verlust 1932 5551. — **Passiva:** A.-K. 40 000, R.-F. 49, Schulden u. Rückstellungen 21 781, Delkreder 4661. Sa. 66 492 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Waren 47 037, Zinsen 177, Verlust 1932 5551. — **Kredit:** Unkosten 45 672, Delkr. 1020, Abschreibungen auf Masch. 500, do auf Außenstände 5567. Sa. 52 765 RM.

Dividenden 1927—1932: 0 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

„Debag“ Deutsche Betriebsstoff-Aktiengesellschaft.

Sitz in Berlin NW 7, Friedrichstraße 100.

Vorstand: Dr. Eugen Grünwald.

Aufsichtsrat: Dr. Hermann Leising, Karl F. von Clemm, Ing. N. V. Hansell und Kaufm. J. B. Ohrt, sämtlich in Berlin.

Gegründet: 25./11. 1921 bzw. 24./1. 1922; eingetr. 18./2. 1922. Sitz bis 10./11. 1932 in Dresden.

Die G.-V. v. 9./7. 1926 beschloß Auflösung der Ges. Lt. Bericht der Liquidatoren vom Jan. 1929 konnte nach Abstufung der Tankanlage in Stuttgart-Gaisburg auch die Großtankanlage in Hamburg verkauft werden, jedoch mußte man den Hamburger Verkauf wieder rückgängig machen wegen des Einspruchs der Hamburger Finanzdeputation. In der G.-V. vom 2./9. 1931 wurde daher die Aufhebung des Liquidationsbeschlusses genehmigt und beschlossen, die Ges. weiter fortbestehen zu lassen.

Zweck: Einfuhr und die Herstellung von Betriebsstoffen jeder Art, der Handel und die Versorgung mit Betriebsstoffen, wie überhaupt die Vornahme aller Geschäfte, die mit Betriebsstoffeneinfuhr, Betriebsstoffherstellung und Betriebsstoffhandel im Zusammenhang

stehen, ferner die Errichtung, Pachtung und Vermietung von Tankanlagen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Unternehmungen ähnlicher oder verwandter Art zu erwerben oder sich an solchen Unternehmungen zu beteiligen.

Im Herbst 1923 wurde die Großtankanlage für 9 Mill. kg Betriebsstoff im neuen Petroleumhafen in Hamburg fertiggestellt; diese ist mit 2 Landungsbrücken für See-Dampfer und Leichter und den nötigen Abfüllhallen, Kessel- und Pumphaus usw. ausgestattet. 1931 wurde die Tankanlage durch Aufstellung weiterer Tanks vergrößert, so daß das Fassungsvermögen jetzt rund 28 000 cbm beträgt.

Mit der Stadt Hamburg wurde bis zum Jahre 1941 ein Mietvertrag abgeschlossen auf Grund dessen der Ges. vom Hamburger Staat im Hamburger Petroleumhafen Plätze für Großtankanlagen verpachtet worden sind.

Kapital: 500 000 RM in 25 000 Aktien zu 20 RM. Urspr. 5 Mill. M. Erhöht 1922 um 5 Mill. M. 1923 um 390 Mill. M. Lt. G.-V. v. 31./1. 1925 Einzieh. von 2 500 000 M Vorz.- u. 97 500 000 M St.-Akt. u. Umstell.